

## Hilfsblatt zur Auswertung und Beurteilung geographischer Modelle

### M2: Merkkasten Geographische Modelle

#### Geographische Modelle

Modelle veranschaulichen komplexe Systeme bzw. Prozesse durch eine häufig bildhafte und vereinfachte Darstellung (WIKTORIN 2013: 4). Sie sind nur eine Rekonstruktion von einer meist viel komplexeren „Wirklichkeit“, die für einen bestimmten Zweck entwickelt wurden.

Zentrale Merkmale von geographischen Modellen (vgl. STACHOWIAK 1973: 23ff.):

- Modelle sind ein Abbild von Vorstellungen der Wirklichkeit
- Ein Modell beinhaltet eine Vereinfachung der Wirklichkeit, da es nicht alle Attribute wiedergibt, sondern sich auf diejenigen beschränkt, die für die entwickelnde Person oder die potenziellen Nutzer relevant erscheinen
- Ein Modell muss immer im Kontext einer gewissen Zeitspanne und Zweckbestimmung interpretiert werden

Quellen: STACHOWIAK, H., 1973. *Allgemeine Modelltheorie*. Springer, Wien. / WIKTORIN, D., 2013. *Graphische Modelle im Geographieunterricht. Handlungsorientierter Einsatz von und kritischer Umgang mit Modellen*. *Praxis Geographie* 12/2013, 4-7.

### M3: Beurteilung eines Modells

#### Tipps zur Beurteilung eines Modells:

- Steht das Modell im Widerspruch zu konkreten Raumbeispielen?
- Ist das Modell angemessen vereinfacht und anschaulich dargestellt?
- Ist das Modell exakt genug und erfüllt es den beabsichtigten Zweck?
- Ist das Modell insgesamt aussagekräftig, verallgemeinert es vielleicht zu sehr oder ist es zu konkret und daher nicht übertragbar?
- Ist die Auswertung strukturiert und aussagekräftig?

Quelle: BETTE, J. & HEMMER, M., 2019. *Keine Angst vor Komplexität! Strategien im Umgang mit komplexen Modellen aufgezeigt am Strukturmodell der deutschen Stadt*. *Praxis Geographie* 3/2019, 16.

